

Kläranlagen-Umbau beginnt im neuen Jahr

Erster Bauabschnitt mit Erneuerung der Belebungsbecken kostet 1,625 Millionen Euro

Hengersberg. (ls) Für 3,32 Millionen Euro wird die Kläranlage Niederalteich in den nächsten Jahren umgebaut und saniert. Bauabschnitt eins wird 2011 umgesetzt.

Er sieht die Erneuerung der Belebungsbecken, die Erweiterung der Gebläsestation, die Sanierung des Betriebsgebäudes sowie Teile der Zufahrt vor und kostet 1,625 Millionen Euro. Bis Ende 2015 kann sich der Zweckverband Abwasserbeseitigung im Raum Hengersberg mit dem Bau des Nachklärbeckens Zeit lassen, der mit 1,695 Millionen Euro zu Buche steht. Der erste Bauabschnitt wird mit einem Darlehen finanziert, das im Haushalt 2011 veranschlagt ist, den der Zweckverband in der jüngsten Sitzung mit 506 800 Euro im Verwaltungshaushalt und 1,65 Millionen Euro im Vermögenshaushalt genehmigte. 50 000 Euro wurden für Darlehenszinsen veranschlagt. Sollte das Kfw-Programm „Kommunale Investitio-

nen“ zum Tragen kommen, fallen Tilgungsleistungen erst nach dem dritten beziehungsweise fünften Jahr an, teilte Vorsitzender Christian Mayer mit.

Abwassergabe kann rückerstattet werden

Durch die Sanierung und Erweiterung besteht die Möglichkeit, sich die Abwasserabgabe rückwirkend für die letzten drei Jahre der Inbetriebnahme erstatten zu lassen. Voraussetzung dafür ist die Minderung der Fracht einer der bewerteten Schadstoffgruppen in einem zu behandelnden Abwasserstrom um mindestens 20 Prozent. Die Aussetzung der Vorauszahlung der Abwasserabgabe für das Haushaltsjahr 2011 wurde beantragt. Auf den Markt Hengersberg, der die Kläranlage zusammen mit der Gemeinde Niederalteich betreibt, entfallen bei einem Betriebskostenumlagesatz

von 1,15742 Euro pro Kubikmeter Abwasser 386 650 Euro. Niederalteich bezahlt 86 550 Euro. Die Investitionsumlage wurde pro Kubikmeter Abwasser auf 0,06114 beziehungsweise 25 000 Euro festgesetzt, wovon 20 425 Euro auf den Markt Hengersberg und 4 573 Euro auf die Gemeinde Niederalteich fallen.

Kämmerer Tobias Oswald teilte mit, dass 2011 keine Rücklageentnahme vorgesehen sei. Das Guthaben schrumpft durch die Entnahme 2010 und die überplanmäßige Ausgabe für die Pumpstation I auf 38 000 Euro, so Oswald, der die einzelnen Haushaltsansätze erläuterte. Neben den Personalkosten für einen Abwassermeister, zwei Fachgehilfen, eine Reinigungsfrau und einen ABM-Arbeiter wurden unter anderem 11 000 Euro für den Unterhalt der Maschinen und Pumpen, das Rechenlaufwerk und Ersatzpumpen, 13 000 Euro für die Betreuung der Kläranlage in Schwanenkirchen, 130 000 Euro für die Entsorgung des

Klärschlamm durch Privatunternehmen, 50 000 Euro Strom- und Wasserverbrauch für die Kläranlage und die Pumpstationen der Hauptsammler und 10 000 Euro für die Anpassung der Maschinenversicherung beim Gemeindeunfallversicherungsverband in Ansatz gebracht. Im Vermögenshaushalt werden zu den Kosten für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen 25 000 Euro für einen Kettenzug, eine Schwimmweste, einen Destillierapparat, eine Schneefräse und die Erneuerung der Pumpen und Stationen ausgegeben.

Zur Baumaßnahme informierte Christian Mayer die Verbandsräte, dass man sich bei einem Ortstermin mit dem zuständigen Planungsbüro EBB Regensburg darauf einigte, auf den ursprünglich vorgesehenen Vollwärmeschutz zu verzichten, weil durch die Abwärme der Drehkolbengebläse für eine ausreichend Wärme gesorgt ist.